

Vorhaben Nr.:	3.0.527
Titel:	Evaluierung und Revision der Lern-CD-ROM für den Arbeitsschutz „Sicher ist sicher“
Laufzeit:	IV/2002 bis IV/2003
Beteiligte:	Realisierung der Veränderungen: Balance - VMS
Wesentliche Ergebnisse und Veröffentlichungen:	Revidierte CD-ROM „Sicher ist sicher“ Neuerscheinung bei: Verlag Christiani 2004

Kurzdarstellung:

In den vergangenen Jahren ist in einem BIBB-Forschungsprojekt „Entwicklung von computerunterstützten multimedialen Lernsequenzen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in gewerblich-technischen Berufen“ eine CD-ROM mit dem Titel „Sicher ist sicher“ entwickelt worden. Die CD-ROM sollte die medialen Möglichkeiten für den Anwender dieses relativ neuen Mediums aufzeigen.

Als Inhalt wurde der Arbeitsschutz für Berufsanfänger gewählt. Hierbei sollte die Prävention (Gefahrenerkennung und -beseitigung) im Vordergrund stehen. Durch eine interessante Darstellung –ähnlich einem Computerspiel – erhofften sich die am Projekt Beteiligten, die Jugendlichen für den Arbeitsschutz zu sensibilisieren und ihr Verhalten in Arbeitssituationen positiv zu beeinflussen.

Die Motivation zum sicheren Arbeiten durch die CD kann aber nur gelingen, wenn diese von den Jugendlichen akzeptiert und positiv beurteilt wird. In einem Evaluationsvorhaben sollte dies überprüft und zutage tretende Mängel beseitigt werden.

Im Einzelnen stellten sich folgende Hauptfragen:

- Gibt es noch logische Brüche in den Abläufen? Kann man die gestellten Aufgaben bewältigen oder gibt es Stellen, wo man aufgrund mangelnder Navigation „hängen“ bleibt
- Ist der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben angemessen? Sind manche Passagen zu leicht und unterfordern? Sind Situationen zu schwierig zu bewältigen und führen sie dann zu Frustrationen?
- Wie sehen die Anwender den Realitätsgehalt der durchgespielten Szenen?

Die Befragung der Anwender verlief zweigleisig. Einmal sollten im Köln-Bonner Raum und in Berlin Auszubildende interviewt werden und dann sollte parallel dazu ein Fragebogen entwickelt und den bisherigen Käufern zur Beantwortung übersandt werden.

Aus den Interviews ergaben sich eine gute Akzeptanz, aber auch einige Mängel in der Navigation. Diesen Problemen sollte weiter durch einen Fragebogen nachgegangen werden.

Die beiden Vertriebsverlage übergaben etwa 880 Bezieheradressen. Telefonische Rückmeldungen nach dem Versand ergaben, dass der Besteller oft nicht der Anwender war. Kurioserweise war oft in großen Organisationseinheiten (Firmen, Kammern, Verbände, Träger) der Anwender oder Besteller nicht mehr zu ermitteln. Oft wurde die CD aufgrund der Verlagswerbung wohl auch nur zur Kenntnis oder Archivierung bestellt (Bibliotheken, Verbände, Gewerkschaften, Institute). Wie viele von den etwa 880 Bestellern echte Anwender waren, lässt sich nur vermuten. Wegen der Ungewissheit lassen sich keine wirklichen Aussagen über eine Rücklaufquote machen. Es ergaben sich jedenfalls 120 Fragebögen als Rückläufe.

Die Auswertung der Fragebögen ergab zum einen eine hohe Akzeptanz: Insgesamt gaben 82,3% der Befragten an, die Arbeit mit der CD-ROM habe ihnen Spaß gemacht. Knapp ein Fünftel (17,7%) hatte aber andererseits Probleme mit der Navigation. Positiv auch die Reaktion der Anwender auf die Frage nach Praxis- und Realitätsnähe: 93,8% beurteilten sie als zutreffend oder fast zutreffend. Demgemäß wurde auch die Frage nach der Angemessenheit des Schwierigkeitsgrads positiv beantwortet: 77,0% hielten sie für nicht zu schwierig.

Die Auswertung der Interviews, Fragebögen und eigene Erkenntnisse führten zu einer Revisionsliste mit den notwendigen Veränderungen. Darunter waren redaktionelle Verbesserungen wie Korrektur von Schreibfehlern, fehlende oder überflüssige Navigationspfeile, aber auch konzeptionelle Veränderungen. Ursprünglich intendiert war die mehrfache Durcharbeitung der CD durch den Anwender, um in einem Wiederholungsgang die erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse zu vertiefen. Aus diesem Grunde wurde, bevor man zum „Belohnungsfilm“ kommt, eine schwierige Überraschungsaufgabe am Ende eines jeden Moduls eingebaut (Kiste brennt, Gasflasche kann umfallen, Werkzeugbruch etc.). Durch Variationen lief das Programm auch im Wiederholungsfalle unterschiedlich ab.

Wenn die Aufgabe nicht in einer sehr kurzen Zeit gelöst wurde („Lebenssäule“ fiel ständig), wurde der Anwender wieder an den Anfang des Moduls verwiesen. Die Untersuchung ergab nun, dass mehr als ein Drittel der Lernenden (37,7%) nicht bis zu den Videos mit den Sketchen vorgezogen ist, weil die Überraschungsaufgaben nicht bewältigt wurde.

Dies wurde jetzt geändert. Ein gewisses Zeitmoment bleibt durch den Ablauf einer Uhr bestehen. Wenn die Zeit abgelaufen ist, bekommt der oder die Lernende eine Hilfe und kann weiter arbeiten.

Die Priorität besteht jetzt also im Beenden des jeweiligen Moduls statt in der Wiederholung. Das war die bedeutendste Änderung in der CD, die 2004 wieder durch den Verlag Christiani der Ausbildungsöffentlichkeit gegen eine Schutzgebühr zur Verfügung gestellt wird.